



# Basisbildung Altenpflegehilfe – neue Wege in die Pflege

## Arbeitsblätter

## Modul 7 Grundbildung: Vitale Funktionen

Diese Arbeitsblätter sind lizenziert unter Creative Commons Lizenzen.  
 Alle Textelemente sind lizenziert unter der CC-BY-SA-Lizenz  
 (Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen).

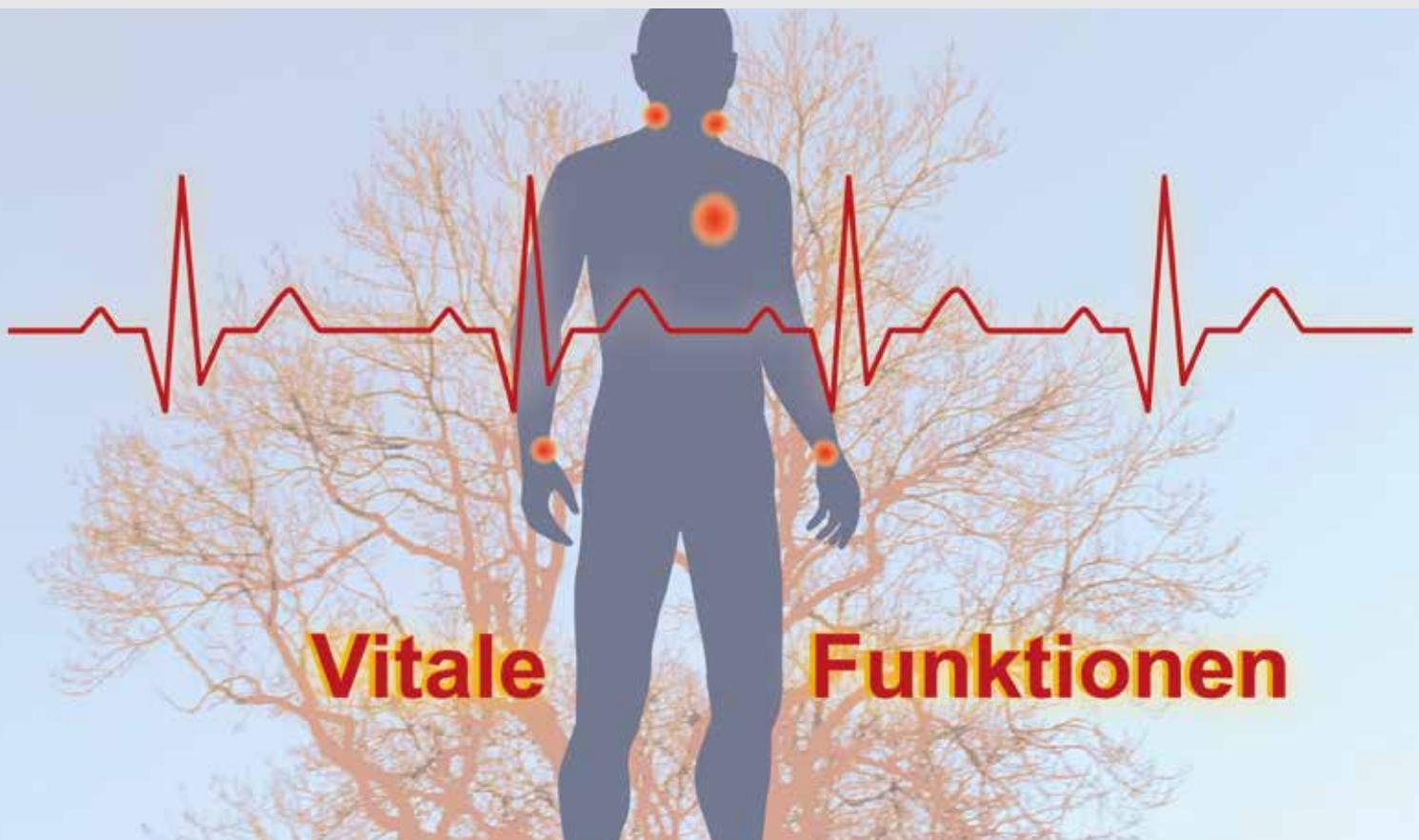


Alle verwendeten Abbildungen tragen die CC-BY-ND-Lizenz  
 (Namensnennung, keine Bearbeitung).



Titel des Arbeitsblattes	Urheber Textelemente	Lizenz
Vitalzeichen	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Erhöhter oder zu niedriger Blutdruck	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Fachbegriffe zu vitalen Funktionen	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Erhöhte Körpertemperatur	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Die große Hitzewelle	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
<b>Eierkarton:</b> angemessene Körpertemperatur	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
<b>Schnippelei:</b> Pneumonieprophylaxe	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Pneumonieprophylaxe	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0

Titel	Bildelemente	Lizenz
alle Abbildungen	wbv Media	CC-BY-ND



# Vitale Funktionen

## Leitfaden

Vitale Funktionen  
ABEDL® 3 – Modul 7

Modulumfang  
8 UE

Maßnahme  
8 M

### Bausteine:

- Vitalzeichen: Blutdruck, Puls, Atmung, Temperatur
- Vitalzeichenkontrolle Aufgabenbereiche
- Unterstützung bei der Wärmeregulation
- Beobachtung der Atmung
- Pneumonieprophylaxe

### Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung der Vitalwerte und können Veränderungen erkennen, die eine Vitalzeichenkontrolle erfordern. Sie können Pflegeempfänger bei der Wärmeregulation unterstützen. Sie kennen die Anwendung grundlegender Maßnahmen zur Unterstützung der Atmung und kennen die Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe.

### Unterrichtsmaterial:

*Kursbuch:* als Druckwerk S. 83–93 (und im digitalen Foliensatz)  
Wiederholungsfragen  
2 Arbeitsblätter Pflege  
1 Arbeitsblatt Grundbildung

*Handbuch:* Methodisch-didaktische Hinweise zum Pflegeunterricht  
Wiederholungsfragen mit Antworten  
Lösungsblätter zu Arbeitsblättern Pflege und Grundbildung aus dem Kursbuch

*Weitere Arbeitsblätter mit Lösungen online:*

- 5 Arbeitsblätter Grundbildung 8 M
- 2 Arbeitsblätter Pflege 8 M
- 1 Lernspiel Schnippelei 8 M
- 1 Lernspiel Eierkarton 8 M



**Vitalzeichen**

1. Was gehört zu den Vitalzeichen? Korrigieren Sie die falsche Schreibweise.
2. Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft haben unterschiedliche Aufgaben. Wer macht was bei der Vitalzeichenkontrolle?

① zu den Vitalzeichen gehören:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



KOMPASIS<sup>2</sup>  
Grundbildung & Pflege



der Plus | der Bltcrduuk | die Atumng | die Kmaöpeteupretrrr

② Wer macht was bei der Vitalzeichenkontrolle?

Das macht die ...	Pflegefachkraft	Pflegehilfskraft
die Vitalzeichen dokumentieren		
Veränderung am Zustand des PE der Pflegefachkraft melden		
nach Anweisung bei der Einleitung von Maßnahmen mithelfen		
die Vitalzeichen bewerten		
bei Bedarf Maßnahmen einleiten		
den PE während der Pflege beobachten		
die Vitalzeichen kontrollieren		



**Vitalzeichen (Lösung)**

1. Was gehört zu den Vitalzeichen? Korrigieren Sie die falsche Schreibweise.
2. Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft haben unterschiedliche Aufgaben. Wer macht was bei der Vitalzeichenkontrolle?

**1. Zu den Vitalzeichen gehören:**

- der Puls
- der Blutdruck
- die Atmung
- die Körpertemperatur

**2. Wer macht was bei der Vitalzeichen-Kontrolle?**

Das macht die ...	Pflegefachkraft	Pflegehilfskraft
die Vitalzeichen dokumentieren	x	
Veränderung am Zustand des PE der Pflegefachkraft melden		x
nach Anweisung bei der Einleitung von Maßnahmen mithelfen		x
die Vitalzeichen bewerten	x	
bei Bedarf Maßnahmen einleiten	x	
den PE während der Pflege beobachten		x
die Vitalzeichen kontrollieren	x	

**Erhöhter oder zu niedriger Blutdruck**

Tahira arbeitet seit 3 Monaten im Sophienhof. Sie weiß: Als Pflegehilfskraft muss sie die Heimbewohner gut beobachten. Wenn sich der Zustand eines Pflegeempfängers verändert, meldet sie es der Pflegefachkraft.

1. Welche Hinweise auf zu hohen oder zu niedrigen Blutdruck kann Tahira bei den PE beobachten? Unterstreichen Sie im Text.
2. Welche Beobachtungen muss Tahira im Pflege-Bericht eintragen?
3. Worüber muss sie die Pflegefachkraft informieren?



- Herr Simon hat große Schwierigkeiten beim Lesen. Er sagt, dass seine Augen flimmern. Außerdem nimmt er Geräusche im linken Ohr wahr.
- Frau Klein hat eine auffallend blasse Gesichtsfarbe. Sie fühlt sich sehr schwach.
- Frau Petri ist vorhin kurz ohnmächtig geworden. Sie hat wiederholt Schweißausbrüche.
- Herr Sommer klagt über rasende Kopfschmerzen und Schwindel.
- Frau Gottschalk hat eine auffällig rote Gesichtsfarbe. Ihr Herz klopft stark.

**Erhöhter oder zu niedriger Blutdruck (Lösung)**

Tahira arbeitet seit 3 Monaten im Sophienhof. Sie weiß: Als Pflegehilfskraft muss sie die Heimbewohner gut beobachten. Wenn sich der Zustand eines Pflegempfängers verändert, meldet sie es der Pflegeachkraft.

1. Welche Hinweise auf zu hohen oder zu niedrigen Blutdruck kann Tahira bei den PE beobachten? Unterstreichen Sie im Text.
2. Welche Beobachtungen muss Tahira im Pflege-Bericht eintragen?
3. Worüber muss sie die Pflegefachkraft informieren?

- Herr Simon hat große Schwierigkeiten beim Lesen. Er sagt, dass seine Augen flimmern. Außerdem nimmt er Geräusche im linken Ohr wahr.  
**evtl. Hinweis auf zu hohen Blutdruck**
- Frau Klein hat eine auffallend blasse Gesichtsfarbe. Sie fühlt sich sehr schwach.  
**evtl. Hinweis auf zu niedrigen Blutdruck**
- Frau Petri ist vorhin kurz ohnmächtig geworden. Sie hat wiederholt Schweißausbrüche.  
**evtl. Hinweis auf zu niedrigen Blutdruck**
- Herr Sommer klagt über rasende Kopfschmerzen und Schwindel.  
**evtl. Hinweis auf zu hohen Blutdruck**
- Frau Gottschalk hat eine auffällig rote Gesichtsfarbe. Ihr Herz klopft stark.  
**evtl. Hinweis auf zu hohen Blutdruck**



**Schreibtraining: Fachbegriffe zu Vitalen Funktionen**

Tragen Sie die Fachbegriffe, nach denen hier gefragt wird, in die Kästchen mit den dazugehörigen Anfangsbuchstaben ein. Manchmal ist bei langen Begriffen auch ein Buchstabe in der Mitte angegeben, damit das Wort leichter erkannt wird. Achten Sie auf die korrekte Rechtschreibung.

1. Worauf muss bei der Pflege täglich geachtet werden, sodass im Bedarfsfall eine Pflegefachkraft informiert werden kann?

V					z						
---	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

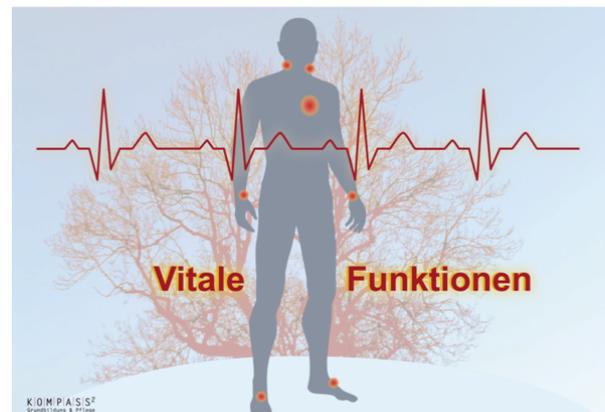
2. Was gehört zu den Vitalzeichen?

B				d				
---	--	--	--	---	--	--	--	--

A			u		
---	--	--	---	--	--

P			s
---	--	--	---

K			p			t				e				r
---	--	--	---	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	---



3. Worauf können Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Augenflimmern, Ohrensausen und eine auffällig rote Gesichtsfarbe hinweisen?

h				r	//	B				d			
---	--	--	--	---	----	---	--	--	--	---	--	--	--

4. Wozu gehören Lichtempfindlichkeit, Kopfschmerzen, Hitzegefühle und Kältegefühle im Wechsel ?

s		b				t		v		
---	--	---	--	--	--	---	--	---	--	--

K				k	h					z			c			
---	--	--	--	---	---	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--

5. Womit wird der Körper beim Atmen versorgt?

S					s				f
---	--	--	--	--	---	--	--	--	---

6. Was wird beim Atmen entsorgt?

K					d			x		
---	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--

7. Nennen Sie den Fachbegriff für Lungenentzündung.

P				m				
---	--	--	--	---	--	--	--	--

8. Was für eine Maßnahme dient dazu, dass eine Lungenentzündung nach Möglichkeit vermieden wird?

P			m					p	o			l			e
---	--	--	---	--	--	--	--	---	---	--	--	---	--	--	---



### Schreibtraining: Fachbegriffe zu Vitalen Funktionen (Lösung)

Tragen Sie die Fachbegriffe, nach denen hier gefragt wird, in die Kästchen mit den dazugehörigen Anfangsbuchstaben ein. Manchmal ist bei langen Begriffen auch ein Buchstabe in der Mitte angegeben, damit das Wort leichter erkannt wird. Achten Sie auf die korrekte Rechtschreibung.

1. Worauf muss bei der Pflege täglich geachtet werden, sodass im Bedarfsfall eine Pflegefachkraft informiert werden kann?

V	i	t	a	l	z	e	i	c	h	e	n
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

2. Was gehört zu den Vitalzeichen?

B	l	u	t	d	r	u	c	k
---	---	---	---	---	---	---	---	---

A	t	m	u	n	g
---	---	---	---	---	---

P	u	l	s
---	---	---	---

K	ö	r	p	e	r	t	e	m	p	e	r	a	t	u	r
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

3. Worauf können Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Augenflimmern, Ohrensausen und eine auffällig rote Gesichtsfarbe hinweisen?

h	o	h	e	r	//	B	l	u	t	d	r	u	c	k
---	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---

4. Wozu gehören Lichtempfindlichkeit, Kopfschmerzen, Hitzegefühle und Kältegefühle im Wechsel ?

s	u	b	j	e	k	t	i	v	e	n
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

K	r	a	n	k	h	e	i	t	s	z	e	i	c	h	e	n
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

5. Womit wird der Körper beim Atmen versorgt?

S	a	u	e	r	s	t	o	f	f
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

6. Was wird beim Atmen entsorgt?

K	o	h	l	e	n	d	i	o	x	i	d
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

7. Nennen Sie den Fachbegriff für Lungenentzündung.

P	n	e	u	m	o	n	i	e
---	---	---	---	---	---	---	---	---

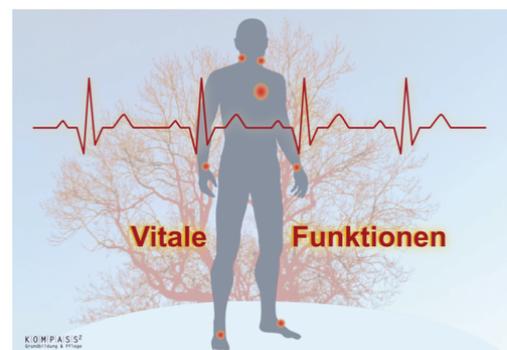
8. Was für eine Maßnahme dient dazu, dass eine Lungenentzündung nach Möglichkeit vermieden wird?

P	n	e	u	m	o	n	i	e	p	r	o	p	h	y	l	a	x	e
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Erhöhte Körpertemperatur**

Welche der folgenden Aussagen könnten ein Hinweis auf erhöhte Körpertemperatur sein?

1. Herr Sorglos ist sehr unruhig.
2. Herr Sorglos atmet ganz regelmäßig.
3. Manchmal ist Herrn Sorglos zu kalt. Dann wieder zu warm.
4. Herr Sorglos fühlt sich krank.
5. Herr Sorglos ist extrem lichtempfindlich.
6. Herr Sorglos hat riesigen Appetit.
7. Herr Sorglos hat blasse, kalte Haut.
8. Herr Sorglos schwitzt sehr. Seine Haut ist gerötet und heiß.
9. Herr Sorglos klagt über einen trockenen Mund.
10. Herr Sorglos erzählt von seinem Enkel Anton.
11. Herr Sorglos hat plötzlich starke Kopfschmerzen.
12. Herr Sorglos ist sehr durstig.
13. Herr Sorglos kann ganz normal zur Toilette gehen.



**Erhöhte Körpertemperatur (Lösung)**

Welche der folgenden Aussagen könnten ein Hinweis auf erhöhte Körpertemperatur sein?

1. Herr Sorglos ist sehr unruhig.
2. Herr Sorglos atmet ganz regelmäßig.
3. Manchmal ist Herrn Sorglos zu kalt. Dann wieder zu warm.
4. Herr Sorglos fühlt sich krank.
5. Herr Sorglos ist extrem lichtempfindlich.
6. Herr Sorglos hat riesigen Appetit.
7. Herr Sorglos hat blasse, kalte Haut.
8. Herr Sorglos schwitzt sehr. Seine Haut ist gerötet und heiß.
9. Herr Sorglos klagt über einen trockenen Mund.
10. Herr Sorglos erzählt von seinem Enkel Anton.
11. Herr Sorglos hat plötzlich starke Kopfschmerzen.
12. Herr Sorglos ist sehr durstig.
13. Herr Sorglos kann ganz normal zur Toilette gehen.



### Schreibtraining: s, ss oder ß?

Wird der S-Laut in den Wörtern, die hier eine Wortlücke enthalten, scharf oder stimmhaft, das heißt, wie das Summen einer Biene gesprochen? Fügen Sie den richtigen Buchstaben in die Lücken ein.



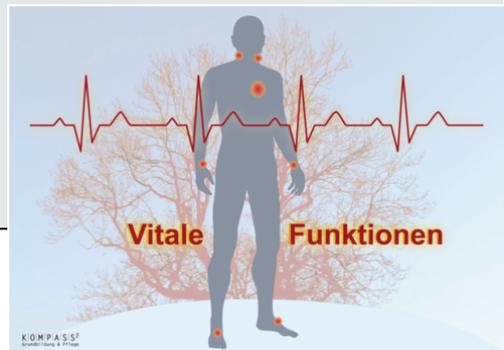
### Arbeitshilfe

**ss** schreibt man fast immer bei scharf gesprochenem S-Laut nach sehr kurz gesprochenem Vokal a, e, i, o, u oder ä, ö, ü > essen.

Das ebenso scharf gesprochene **ß** kommt dagegen immer nach lang gesprochenem Vokal > groß.

Ein scharf gesprochener S-Laut nach einem Doppelvokal, also au, ei, ai, eu, äu, ie, ist immer ein **ß** > heißen.

Am Wortende erkennt man oft nicht, ob der S-Laut scharf oder „gesummt“ gesprochen wird. Man kann dann die Verlängerungsprobe machen:  
Preis > Preise      heiß > heißer.



### Die gro [ ] e Hitzewelle

Es ist sehr hei [ ]. Die PP wi [ ] en, da [ ] alle Heimbewohner unter der Hitze leiden. Sie pa [ ] en auf, dass sich die älteren Menschen heute nicht zu sehr anstrengen mü [ ] en und leichte Kleidung tragen. Sogar Frau T., der ihre Ta [ ] e Kaffee nie hei [ ] genug ist, will heute kühle Getränke.

Man i [ ] t heute auch besser nur leichtes E [ ] en. Wem die Hitze zu viel wird, dem raten die PP, sich durch ein kühles Fu [ ] bad zu erfrischen. Das senkt die Körpertemperatur etwas ab. Frau S. kühlt lieber dauernd ihre Hände unter flie [ ] endem kalten Wa [ ] er und vegi [ ] t dann den Hahn abzdrehen.

Herr N. hat sich au [ ] erdem auch noch erkältet. Er ist sonst immer ziemlich bla [ ]. Aber heute ist sein Gesicht gerötet und ganz na [ ] vom Schwei [ ]. Er hat auch Kopfschmerzen und nie [ ] t ständig. Deshalb muss eine Pflegekraft verständigt werden, die seine Temperatur mi [ ] t. Er mu [ ] im Bett bleiben, viel trinken und ein Arzt wird nach ihm sehen. Die Pflegekräfte la [ ] en besonders die ältesten und die schwächeren Heimbewohner heute nicht aus den Augen und geben freundlich und fürsorglich Anwei [ ] ungen, wie man sich am besten verhält.



### Schreibtraining: s, ss oder ß? (Lösung)

Wird der S-Laut in den Wörtern, die hier eine Wortlücke enthalten, scharf oder stimmhaft, das heißt, wie das Summen einer Biene gesprochen? Fügen Sie den richtigen Buchstaben in die Lücken ein.

### Die große Hitzewelle

Es ist sehr heiß. Die PP wissen, dass alle Heimbewohner unter der Hitze leiden. Sie passen auf, dass sich die älteren Menschen heute nicht zu sehr anstrengen müssen und leichte Kleidung tragen. Sogar Frau T., der ihre Tasse Kaffee nie heiß genug ist, will heute kühle Getränke.

Man isst heute auch besser nur leichtes Essen. Wem die Hitze zu viel wird, dem raten die PP, sich durch ein kühles Fußbad zu erfrischen. Das senkt die Körpertemperatur etwas ab. Frau S. kühlt lieber dauernd ihre Hände unter fließendem kaltem Wasser und vegetiert dann den Hahn abzdrehen.

Herr N. hat sich außerdem auch noch erkältet. Er ist sonst immer ziemlich blaß. Aber heute ist sein Gesicht gerötet und ganz nass vom Schweiß.

Er hat auch Kopfschmerzen und nieht ständig. Deshalb muss eine Pflegekraft verständigt werden, die seine Temperatur misst. Er muß im Bett bleiben, viel trinken und ein Arzt wird nach ihm sehen. Die Pflegekräfte lassen besonders die ältesten und die schwächeren Heimbewohner heute nicht aus den Augen und geben freundlich und fürsorglich Anweisungen, wie man sich am besten verhält.



**Eierkarton: Auf angemessene Körpertemperatur achten**  
(Modalverb können mit Infinitiv/dass-Sätze/wenn-Sätze)

- Was möchtest du wissen, Anna?

- Meine Oma friert so oft. Ich selbst finde es aber sehr warm in ihrem Wohnzimmer. Ob sie krank ist?

- Bei älteren Menschen ist das sehr häufig so. Weil sie nicht mehr so aktiv sind, ist für sie die normale Umgebungstemperatur zu gering. Du kannst aber mit kleinen Dingen helfen, dass deine Oma mehr Wärme produziert. Oder umgekehrt: dass sie mehr Wärme abgibt.

- Und wie geht das?



#### Beispiele

Deine Oma **könnte** wärmere Kleidung **anziehen**.

Sag ihr, **dass** sie wärmere Kleidung **anziehen soll**.

Es hilft, **wenn** deine Oma wärmere Kleidung **anzieht**.

1. + wärmere Kleidung <b>an*ziehen</b>	2. + ein warmes Vollbad <b>nehmen</b>	3. + <b>sich</b> mehr <b>bewegen</b>
4. + warme Getränke <b>zu sich nehmen</b>	5. + den Raum <b>heizen</b>	6. - leichtere Kleidung <b>an*ziehen</b>
7. - ein kühles Fußbad <b>nehmen</b>	8. - <b>sich</b> weniger <b>bewegen</b>	9. - kühle Getränke <b>zu sich nehmen</b>
10. - ein Kleidungsstück <b>aus*ziehen</b>		

**Schnippelei: Pneumonieprophylaxe**

Hinweise zum Vorgehen:

Die folgenden beiden Seiten beschreiben geeignete Maßnahmen, um einer Pneumonie vorzubeugen. Dabei wurden die Satzteile zerschnitten. Zu jeder blauen Karte (Seite 2 und 3) gehört ein rotes Verb als passende Ergänzung (Seite 3 und 4). Seite 5 zeigt die Lösung.

- ① Die Teilnehmenden arbeiten in Paaren. Die Begriffe (zerschnitten und gemischt) austeilen. Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, gemeinsam die richtigen Karten zusammenzupuzzeln. Erinnern Sie die Kursteilnehmer\*innen daran, dass sie die Redemittel nicht nur „stumm“ auf dem Tisch zusammenschieben, sondern dabei auch laut aussprechen sollen.
- ② Wenn die richtigen Kartenpaare gefunden wurden, lesen die Teilnehmenden sich die Karten noch einmal im Wechsel laut vor. Bei Unsicherheiten können die anderen Gruppen oder die Kursleitung befragt werden. (Alternativ kann auch mit der Lösungsseite kontrolliert werden.)
- ③ Das Vokabular kann zusätzlich gefestigt werden, indem die blauen Kärtchen auf dem Tisch liegen bleiben, aber die roten Kärtchen umgedreht werden. Die Paare versuchen nun, das Verb selbstständig zu ergänzen. Die Teilnehmenden können sich einfach selbst überprüfen, indem sie die rote Karte wenden.

**vor und nach jedem Kontakt die Hände gründlich ...**

**nach den Mahlzeiten auf gründliche Mundpflege ...**

**ein Schlucktraining ...**

**Flüssigkeiten ...**

**den PE beim Essen aufrecht ...**

**den PE regelmäßig ...**

**die Atemmuskulatur ...**

**mit dem PE Entspannungsübungen ...**

**mit dem PE**

**auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr ...**

**die Räume gut ...**

**mit dem PE an frischer Luft ...**

**mit dem PE Atemübungen ...**

**desinfizieren**

**achten**

**durch\*führen**

**an\*dicken**

**aufrecht positionieren**

**mobilisieren**

**trainieren**

**durch\*führen**

**singen**

**achten**

**lüften**

**spazieren gehen**

**durch\*führen**

**Schnippelei: Pneumonieprophylaxe (Lösung)**

vor und nach jedem Kontakt die Hände gründlich **desinfizieren**

nach den Mahlzeiten auf gründliche Mundpflege **achten**

ein Schlucktraining **durch\*führen**

Flüssigkeiten **an\*dicken**

den PE beim Essen aufrecht **positionieren**

den PE regelmäßig **mobilisieren**

die Atemmuskulatur **trainieren**

mit dem PE Entspannungsübungen **durch\*führen**

mit dem PE **singen**

auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr **achten**

die Räume gut **lüften**

mit dem PE an frischer Luft **spazieren gehen**

mit dem PE Atemübungen **durch\*führen**



### **Pneumonieprophylaxe**

1. Welche Risikofaktoren für eine Pneumonie bestehen bei Herrn Konrad?  
Bitte im Text unterstreichen.
2. Welche weiteren Risikofaktoren kennen Sie?
3. Wie könnte eine geeignete Pneumonieprophylaxe für Herrn Konrad aussehen?

Herr Konrad lebt seit drei Jahren im Lindenhof.

Er wurde 1934 in Berlin geboren und war KFZ-Mechaniker von Beruf.

Seine Frau Inge ist bereits vor 6 Jahren gestorben. Er hat drei Kinder und vier Enkel, die alle in Köln leben.

Mit seiner Frau hat er früher viele gemeinsame Bergtouren unternommen.

Heute ist das nicht mehr möglich: Herr Konrad kann sich nur mit einem Rollator fortbewegen. Das reicht aber für kleine Einkäufe oder den Gang zur Raucherecke im Garten. Beim Gehen tut ihm vor allem die Hüften weh. Von einer Hüftoperation hat ihm sein Arzt abgeraten: Aufgrund seiner Herzinsuffizienz wäre eine OP zu gefährlich.

Trotzdem ist Herr Konrad ein lebensfroher und geselliger Typ. Seit dem Sommer nimmt er regelmäßig an einer Skatgruppe teil. Einmal im Monat trifft er sich mit seinen früheren Kollegen zum Bier in einer Kneipe.



**Pneumonieprophylaxe (Lösung)**

1. Welche Risikofaktoren für eine Pneumonie bestehen bei Herrn Konrad?  
Bitte im Text unterstreichen.
2. Welche weiteren Risikofaktoren kennen Sie?
3. Wie könnte eine geeignete Pneumonieprophylaxe für Herrn Konrad aussehen?

Herr Konrad lebt seit 3 Jahren im Lindenhof. Er wurde 1934 in Berlin geboren und war KFZ-Mechaniker von Beruf. Seine Frau Inge ist bereits vor 6 Jahren gestorben. Er hat drei Kinder und 4 Enkel, die alle in Köln leben. Mit seiner Frau hat er früher viele gemeinsame Bergtouren unternommen. Heute ist das nicht mehr möglich: Herr Konrad kann sich nur mit einem Rollator fortbewegen. Das reicht aber für kleine Einkäufe oder den Gang zur Raucherecke im Garten. Beim Gehen tun ihm vor allem die Hüften weh. Von einer Hüftoperation hat ihm sein Arzt abgeraten: Aufgrund seiner Herzinsuffizienz wäre eine OP zu gefährlich. Trotzdem ist Herr Konrad ein lebensfroher und geselliger Typ. Seit dem Sommer nimmt er regelmäßig an einer Skatgruppe teil. Einmal im Monat trifft er sich mit seinen früheren Kollegen zum Bier in einer Kneipe.

**Zusammenfassung:** Herr Lehmann ist Raucher, er ist über 65 Jahre alt, es besteht eine schwere Grunderkrankung (Herzinsuffizienz), er hat Schmerzen beim Gehen (Gefahr: Schonhaltung/oberflächliche Atmung), mangelnde Mobilität.

**Weitere Risikofaktoren:** Schluckstörungen, mangelhafte Mundpflege, Flüssigkeitsmangel

**Wie könnte eine geeignete Pneumonieprophylaxe für Herrn Konrad aussehen?**

hygienische Händedesinfektion, PE sollte bei Nahrungsaufnahme aufrecht sitzen, ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Flüssigkeiten andicken, Schlucktraining, Mundpflege nach der Mahlzeit, Mobilisation, Bewegung an frischer Luft, Räume gut lüften, Atemübungen, Entspannung, Singen, Schmerzmanagement